



© Margherita Spiluttini

Die funktionelle Nähe zu hochrangigen Verkehrswegen prägt heute die Konzeption im Gewerbebau. Der nötige Schallschutz führt zur Hermetik; die Optimierung der Arbeitsplätze verlangt nach Licht und qualitativem Umfeld; die Corporate Identity will Zeichenhaftigkeit und Repräsentation - und, all das billig. Diesen heterogenen Ansprüchen gab schon die Lagertechnik Wolfurt von Baumschlager/Eberle eine kontrastreiche Antwort.

Grassman setzt hier fort. Am Autobahnknoten Hörbranz bringt die glitzernde, abgetreppte und gekurvt Schallschutzfassade als „Käs` mit Löchern“ die Signatur. Hinter diesem Schild ist die offene Skelettstruktur, großzügig verglast, mit Außenjalousien beschattet. Produktionshalle unten, dann Werkstätten, Büros; zuoberst Chefetage und Schulung, mit jeweils vorgelegten, großen Terrassen. Außen kaum spürbar: die Stiegen-Halle hinter dem Bug. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

Berkmann Anlagenbau

Allgäustraße 5
6912 Hörbranz, Österreich

ARCHITEKTUR

Ulrich Grassmann

BAUHERRSCHAFT

Berkmann Anlagenbau GmbH

FERTIGSTELLUNG

1997

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Margherita Spiluttini

Berkmann Anlagenbau

DATENBLATT

Architektur: Ulrich Grassmann

Bauherrschaft: Berkmann Anlagenbau GmbH

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Büro und Verwaltung

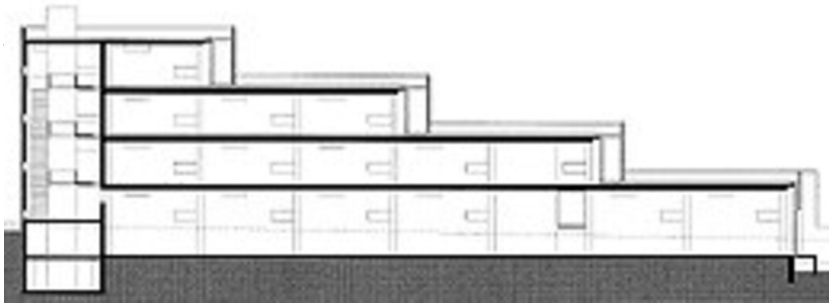
Planung: 1996

Fertigstellung: 1997

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthhaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Berkmann Anlagenbau



Längsschnitt